

Tango zum Leichenschmaus

Gaunerkomödie
in drei Akten
von Franz Rosenhammer

ins Hochdeutsche übertragen
von Elfriede Wipplinger

Die Originalfassung
ist erschienen im
MundArt Verlag
85617 Aßling

© 2009 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühltal

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und verbietet ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Inhalt

Der reiche Sternecker-Bauer liegt im Sterben. Sohn Klaus und die Töchter Eva und Anna können es kaum erwarten, dass er das Zeitliche segnet und haben sich in Erwartung des baldigen Erbes bereits auf dem Hof eingefunden. Dummerweise hat Anna zwei Landstreicher mitgebracht, die sie mit dem Auto angefahren hat und denen sie - um einer Anzeige zu entgehen - auf dem Hof des Vaters erste Hilfe leisten will. Den beiden passt das bestens in ihr Kalkül, gibt es doch auf dem Hof so einiges, das es heimlich mitzunehmen lohnt. Doch es kommt anders als sie denken; denn bei der Suche nach Diebesgut stoßen sie auf eine im Schrank versteckte Leiche. Um nicht in Verdacht zu geraten, versuchen sie, die Leiche heimlich aus dem Haus zu schaffen. Dabei schlittern sie von einer brenzligen Situation in die andere und entwickeln - obwohl beinahe blind bzw. taub - unerschöpflichen Ideenreichtum und ungeahnte Fähigkeiten. Gilt es doch die Polizei und den oder die Mörder gleichermaßen auszutricksen...

Personen

Eva Tochter des kranken Bauern, ca. 40-50 Jahre, resolut
 Anna deren Schwester, ca. 40-50 Jahre, altjüngferlich
 Klaus beider Bruder, ca. 40-50 Jahre, ein eiskalter Typ,
 Martin Leiche, (stumme Rolle) ca. 20-25 Jahre, Enkel des Bauern
 Marie Schwester von Martin, ca. 18-25 Jahre
 Karli ca. 40-55 Jahre, fast blinder Landstreicher
 Michi ca. 40-55 Jahre, fast tauber Landstreicher
 Sofie Hausmädchen, einfältig, aber ein Schlitzohr
 Ernst Maler tritt erst als Arzt, dann als Inspektor auf

Spieldauer: ca. 110 Minuten

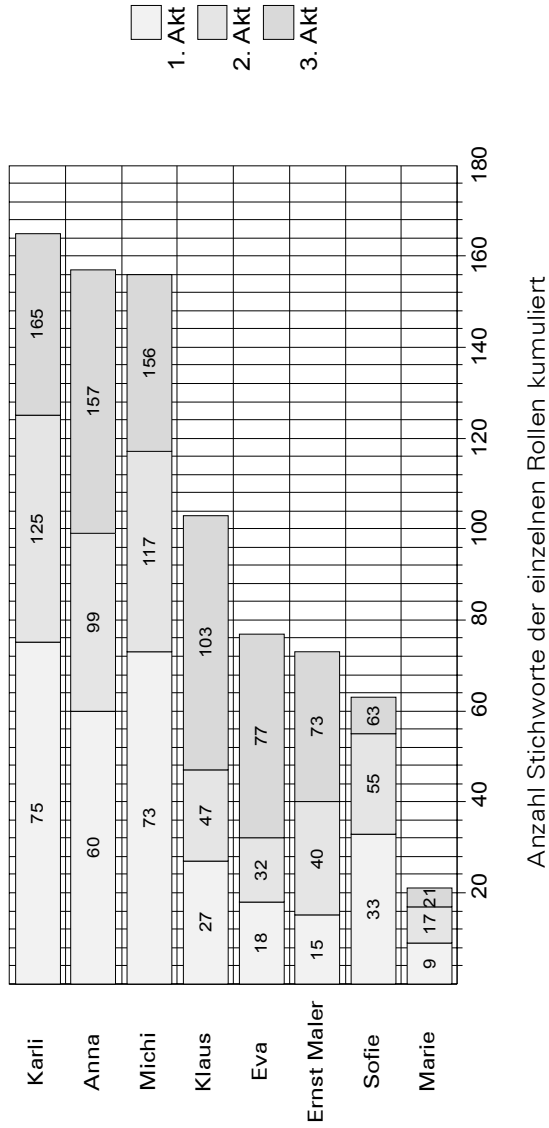
Zeit: in der Gegenwart

Bühnenbild

Bäuerliche Wohnstube. Türe links zur Küche, Türe rechts in die oberen Wohnräume, Türe Mitte hinten führt ins Freie. Links ein Kleiderschrank, dessen Türe sich nach rechts öffnet, so dass der Zuschauer die darin mit einem Brustgurt an einem Haken hängende Leiche beim Herauspendeln sehen kann. Ferner ein Sofa und eine Kommode, eine Kübelpflanze Gummibaum etc., in der ein etwa 1 Meter langer Stock steckt.

Tango zum Leichenschmaus

Gaunerkomödie in drei Akten
von Franz Rosenhammer



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Anna, Sofie, Michi, Karli

Anna ruft im Off: Sofie... Sofie...

Sofie von links: Was ist denn? Öffnet Mitteltüre.

Michi kommt, von Anna und Karli gestützt, humpelnd herein: Oh weh, oh weh...

Anna: Es tut mir ja so leid, aber ich hab Sie wirklich nicht gesehen.

Sofie rückt einen Stuhl zurecht, Anna und Karli setzen Michi darauf ab.

Anna zu Michi: So etwas ist mir noch nie passiert. Ich schau zur anderen Straßenseite, zu Ihrem Freund, wie er mit seinem Stock rumfuchtelt, und plötzlich sind Sie vor meinem Wagen gestanden. - Tut's noch weh?

Michi reagiert nicht.

Karli: Wenn Sie mit ihm sprechen möchten, müssen Sie ihn antippen, damit er's von den Lippen ablesen kann. Er ist nämlich fast taub.

Anna: Oh... das auch noch! Sofie hol Verbandszeug und was man halt so braucht. Noch besser, hol den Doktor vom Vater oben!

Sofie: Der ist nicht im Haus.

Anna: Was? Der Vater liegt im Sterben und es ist kein Doktor da?

Sofie: Heut stirbt er noch nicht.

Anna: Sofie, wie redest du denn!

Sofie: Das hat der Doktor gesagt.

Anna: Noch so eine Entgleisung und du kannst deine Sachen packen.

Sofie: Das sagen Sie jedes Mal und ich bin immer noch da. *Links ab.*

Michi: Karli, ich spür meine Füße nicht mehr.

Anna: Was? Das ist ja furchtbar!

Michi: Und mir ist so schwindelig.

Anna zu Michi: Oh je, oh je, wie kann ich das bloß wieder gut machen?

Karli: Immer antippen wenn Sie mit ihm reden wollen.

Anna: Ah ja... *Tippt Michi an:* Es tut mir so leid, es ist alles so schnell gegangen. Plötzlich sind Sie vor mir gestanden.

Michi: Sie sind zu schnell gefahren. *Zu Karli:* Ich... ich glaub, ich werde ohnmächtig. *Verdreht die Augen.*

Anna: Um Gottes willen! *Ruft zur linken Tür:* Sofie...! - Wo ist denn die schon wieder?

Karli: Ich glaube, kalte Umschläge wären das Beste bei so einer Verletzung.

Anna: Kalte Umschläge. Ich werde mich gleich drum kümmern. *Links ab.*

Karli *tippt Michi an:* Bist du verrückt, springst einfach vors Auto! Was hast du dir denn dabei gedacht?

Michi: Karli, wir sind da in einer Goldgrube gelandet, da ist was zu holen. Als ich das Auto gesehen hab, hab ich gewusst, der biegt gleich ab zu dem riesigen Bauernhof. Weißt du was, das wird einfacher als einbrechen und ist eine todsichere Sache. Bis die was merken, sind wir über alle Berge. Karli, heut ist unser Glückstag.

Karli: Glückstag...! Mit deinen Einfällen haben wir noch nie Glück gehabt.

Anna *im Off:* Nun mach schon, ein bisschen schneller wie sonst!

Karli *tippt Michi an:* Pscht!

Michi schließt die Augen.

Anna und Sofie kommen mit feuchten Tüchern und Verbandskasten von links.

Anna *tippt Michi an:* Hallo... hallo!

Michi *öffnet die Augen:* Oh... ich bin von Engeln umgeben. Bin ich schon im Himmel?

Anna Oh Gott oh Gott, jetzt fantasiert er! *Will Kompresse um sein Bein wickeln:* Gleich wird's besser.

Karli: Nicht um das Bein, um die Stirn!

Sofie *prüft an der Stirn:* So heiß ist die nicht, dass...

Karli: Das kommt noch. - Ich brauch jetzt einen Rohrstock oder so etwas Ähnliches.

Anna: Für was denn einen Stock? *Legt Michi Kompresse um die Stirn?*

Karli: Damit wieder Blut in seine Füße rinnt. Durch den Schock ist er blutleer, es ist ihm zu Kopf gestiegen. Darum fantasiert er.

Sofie *deutet auf Karli's Stock:* Nehmen Sie doch den her.

Karli: Der ist zu dick, ich brauch einen dünneren.

Sofie: Ach so... *überlegt:* Ich hab's. *Nimmt den Stock aus dem Blumenkübel, hält ihn Karli hin:* Hier bitte.

Karli *greift ins Leere:* Wo?

Anna: Aber Sofie, der Herr ist blind.

Sofie: Was...? *Gibt ihm den Stock in die Hand,:* Das auch noch?

Karli: Fast blind, ein wenig kann ich noch sehn. *Tritt von der Seite an Michi heran und tippt ihn an.*

Michi *öffnet die Augen:* Wo... wo bin ich? Wer sind Sie?

Karli Ich bin der Doktor.

Michi Aha... und was wollen Sie mit dem Stock?

Karli Damit bring ich wieder Leben in dein Bein. *Zu Anna:* Würden Sie sein verletztes Bein über das andere legen.

Anna tut dies.

Michi *argwöhnisch:* Aber... Was soll das werden?

Karli: Von wo ab ist das Bein taub?

Michi *wehleidig:* Vom... vom Knie bis zu den Zehen.

Karli *tastet:* Dann wirst du das wohl auch nicht spüren. *Schlägt mit dem Stock auf das Schienbein, hält aber kurz vor dem Aufschlag von den Frauen unbemerkt inne?*

Die Frauen kreischen.

Sofie *tippt Michi an:* Hat's weh getan?

Michi *schüttelt den Kopf.*

Karli *hält Anna den Stock hin:* So... jetzt sind Sie an der Reihe.

Anna: Ich... ich kann das nicht.

Karli: Aber nur so rinnt wieder Blut in seine Beine.

Anna Ach ja? *Nimmt den Stock und schlägt zaghaft zu?*

Michi *lächelt Anna an.*

Sofie: Ich glaube das reicht noch nicht. *Nimmt Stock und schlägt zu!*

Michi *fährt hoch:* Ahhh, wischt sich die Tränen!

Anna: Oh... jetzt weint er, weil es ihm wieder besser geht.

Karli: Sehen Sie, es wirkt schon. So und nun bringen Sie mal einen kleinen Lebensretter.

Anna: Was?

Karli: Na... einen kleinen Kurzen. *Macht Trinkbewegung.*

Anna: Sofie, bring einen Lebensretter.. äh... ein Gläschen Schnaps für den Patienten.

Karli: Nein nein... nicht für ihn, für ihn wär das tödlich.

Sofie: Wenn es denn unbedingt sein muss... *Will ab.*

Karli: Warten Sie, ich komm mit. *Hängt sich bei Sofie ein.*

Anna: Sofie, ist jemand beim Vater oben?

Sofie: Ich weiß nicht, vielleicht Martin, Ihr Neffe. *Mit Karli links ab.*

Anna: Der schon wieder! Wenn der sich einbildet, er kann Vater schnell noch alles abluchsen, dann täuscht er sich aber. Ich bin schließlich auch noch da! *Tippt Michi an:* Es macht Ihnen doch nichts aus, wenn ich Sie kurz mal alleine lasse, oder?

Michi: *schüttelt den Kopf.*

Anna: Kann ein kleines bisschen dauern. *Rechts ab.*

Michi: *fasst sich an den geschlagenen Fuß:* Ah... *Wirft die Kompresse zu Boden und steht auf:* Na warte, Karli, den Schlag wirst du mir büßen. *Humpelt zur Kommode, öffnet eine Schublade und holt ein langes Messer heraus, öffnet eine zweite Schublade, bemerkt das Silberbesteck:* Oh... oh... echtes Silber. *Nimmt Löffel in die Hand:* Ich hab's gewusst, heute ist mein Glückstag.

Karli: *von links, tastet sich zum dem Stuhl, auf dem Michi saß.*

Michi: So ein Glück! Da ist anscheinend richtig was zu holen.

Karli: *bemerkt, dass Michi an der Kommode steht, tastet sich zu ihm, tippt ihn an:* Was machst du denn da?

Michi: *erschrickt:* Ah!

Karli: Komm jetzt, wir sagen, dir geht's wieder besser und dann verlassen wir dieses gastliche Haus.

Michi: Zuerst werd ich dir die Ohren abschneiden dafür, dass mir das Weib so weh getan hat. Da bist du schuld daran. *Packt Karli beim Ohr!*

Karli: Gott bist du wehleidig. Komm jetzt, der Plan funktioniert nicht! Was soll denn da schon zu holen sein?

Michi: *drückt ihm einen Silberlöffel in die Hand:* So... und was ist das?

Karli: Wenn mich nicht alles täuscht, ein Löffel.

Michi Ja, ein Löffel und zwar aus Silber. Eine ganze Schublade voll Tafelsilber! So eine Chance lassen wir uns doch nicht entgehen!

2. Auftritt

Michi, Karli, Klaus, Eva, Sofie

Klaus *im Off*: Bitte nach dir, Schwesterlein.

Karli *tippt Michi an*: Michi, es kommt wer!

Michi *legt alles zurück, humpelt zum Stuhl und setzt sich*.

Klaus *durch die Mitte, Eva kurz hinter ihm*: Ach, sieh an, wir haben Besuch.

Eva Was sind denn das für welche?

Klaus *zu Michi und Karli*: Ja, was macht Ihr hier?

Karli: Mein Freund, der Michi ist von einer Frau, die zu dem Haus gehört, angefahren worden.

Klaus: Das war bestimmt unsere schusslige Schwester, die Anna. Haben Sie die Polizei und den Notarzt verständigt?

Karli *schnell*: Nein, so schlimm ist es auch wieder nicht.

Eva *setzt sich*: Das ist ja gediegen.

Klaus: Sagen Sie, steht Ihr Freund unter Schock, weil er nichts sagt?

Karli: Er hört fast nichts. *Tastet sich zu Michi*.

Klaus: Ach so. *Macht vor Karli's Augen eine Handbewegung*: Und Sie sind blind, nicht war?

Karli Nicht ganz.

Klaus Ein Tauber, ein Blinder und oben liegt ein Todkranker, so ist's recht.

Eva: Und mit dir kommt noch ein Irrer dazu.

Klaus: Sehr witzig. Ich lach mich tot. Ha ha.

Sofie *von links, zu Michi und Karli*: Wie sieht's aus? Habt Ihr Hunger?

Sieht Klaus und Eva: Die Herrschaften sind schon wieder im Einsatz?

Klaus: Genau wie du. Hättest du nicht deinen freien Tag?

Sofie: Hätte ich. Bin aber eher zurück gekommen. Pflichtbewusstsein, wenn Sie wissen, was ich meine.

Eva: Die wird immer schnippischer. - Ist unsere Schwester schon beim Vater oben?

Sofie: Anzunehmen.

Klaus: Jetzt geht's ums Erben, da hat sie's eilig!

Eva: Sofie, bring mir eine Tasse Kaffee.

Sofie: Sehr wohl. *Zu Michi und Karli:* Kommt mit, es gibt was zu mampfen.

Klaus: Eine Vesper?

Sofie: Ja, für die da!

Karli *tippt Michi an:* Komm Michi.

Michi: Hilf mir.

Sofie *öffnet linke Tür, geht hinter Karli und Michi ab.*

3. Auftritt

Klaus, Eva, Anna, Sofie

Klaus: Komische Vögel sind das. Den beiden traue ich nicht.

Anna *von rechts, hat den Satz gehört:* Du traust gar keinem Menschen.

Klaus *lacht, spöttisch:* Da kommt ja unsere Bruchpilotin.

Anna: Du findest das natürlich noch lustig.

Klaus: Warum nicht. - Wie geht's dem Alten heute?

Anna: Der Alte, wie du sagst, ist unser Vater.

Eva: Außerdem geh ich zuerst zu ihm.

Klaus: Trink du erst deinen Kaffee, den du bestellt hast. *Zu Anna:* Jetzt sag schon, wie geht's ihm?

Anna: Nicht so gut. *Setzt sich:* Ach ja, mir ist zu Ohren gekommen, deine Schwiegermutter ist vor ein paar Wochen gestorben. Mein Beileid. Was hat sie denn gehabt?

Klaus: Ach... nur Schulden und billigen Schmuck.

Anna: Du bist und bleibst ein Trottel. Ich wollte wissen was ihr gefehlt hat.

Klaus: Eine richtige Lebensversicherung und vor allem Geld. - Ich geh mal rauf zu ihm. *Geht lachend rechts ab.*

Anna: Mit dem kannst du kein vernünftiges Wort reden.

Sofie *mit Kaffee von links.* *Zu Anna:* Möchten Sie auch Kaffee?

Anna: Nein, Tee.

Sofie: Tee, aha. Koch ich eben auch noch Tee... *Stellt Kaffee ab.*

Anna: Wie geht's dem Herrn? *Macht Kopfbewegung nach links.*

Sofie: Das Bein ist wieder durchblutet, jetzt ist es dick angeschwollen.

Eva: Der braucht 'nen Doktor oder er muss ins Krankenhaus.

Sofie: Nein, das will er nicht. Sie sind Landstreicher und haben keine Krankenversicherung, hat er gesagt.

Anna: Meine Güte, das auch noch. Sofie, richte das Gästezimmer her für die beiden.

Eva: Wie bitte, du willst diese Lausbrüder hier übernachten lassen? Das ist wohl nicht dein Ernst!

Anna: Was soll ich denn machen? Schließlich hab ich ihn angefahren. Wenn er draufgeht, kommt die Polizei und dann bin ich dran. Vater wird bestimmt nichts dagegen haben, wenn wir die zwei für heute dabehalten.

Sofie: Soll ich jetzt das Zimmer herrichten oder nicht?

Anna: Natürlich, wenn ich es sage!

Sofie: Dann will ich es mal auf Vordermann bringen. *Will rechts ab.*

Anna: Und vergiss den Tee nicht.

Sofie *zu sich:* Ein Streß ist das heute wieder. *Seelenruhig links ab.*

Eva: Wie geht's denn nun Vater wirklich?

Anna: Es geht ihm immer schlechter. Wir müssen mit dem Schlimmsten rechnen.

4. Auftritt

Eva, Anna, Sofie, Maler, Marie

Es klingelt.

Anna *steht auf, will öffnen, setzt sich aber gleich wieder:* Wie komm ich denn dazu, bin ich der Portier?

Es klingelt nochmals.

Anna *klingelt mit der Tischglocke:* Sofie! - Die Person macht mich noch rasend.

Sofie *mit Tee von links:* Wo brennt's denn?

Anna: Hörst du schlecht, es ist jemand an der Tür.

Es klingelt anhaltend.

Sofie *verschüttet Tee absichtlich über die Tischdecke und Anna's Schoß. Un-gerührt: Entschuldigung geht öffnen!*

Anna *springt auf: Das hat die mit Absicht gemacht.*

Eva: Sobald ich in diesem Haus was zu sagen habe, werf ich als erstes dieses Weibsbild in hohem Bogen aus dem Haus.

Sofie *mit Ernst Maler durch die Mitte: Er ist der neue Arzt des Bauern. Deutet auf Eva und Anna, erklärend zu Maler: Das sind seine Töchter. Links ab.*

Maler *mit Arzttasche: Tag die Damen. Reicht beiden die Hand: Dr. Ernst Maler!*

Anna: Guten Tag, Herr Doktor.

Eva: Tag. Sind Sie die Vertretung von Dr. Friedberg?

Maler: Sein Nachfolger gewissermaßen. Dr. Friedberg will sich wie Sie wissen in absehbarer Zeit zur Ruhe setzen. Ich werde seine Praxis übernehmen.

Anna: Und? Wie steht es um unseren Vater?

Maler: Ehrlich gesagt, nicht gut. Kreislauf und innere Organe sind sehr geschwächt.

Eva: Nein, das hört sich wirklich nicht gut an.

Anna: Heißt das, er macht es nicht mehr lange?

Maler: Wir wollen offen mit einander reden. Ich befürchte es. Sie entschuldigen, aber ich werde nun nach ihm sehen.

Anna: Ich komme mit.

Eva: Nein, ich gehe, du warst schon oben. *Ruft nach links: Sofie!*

Sofie *von links: Was gibt es denn schon wieder?*

Eva: Du brauchst mein Bettzeug nicht abzuziehen, ich bleibe noch eine Nacht. *Mit Maler rechts ab.*

Anna: Aber mein Bett kannst du richten, ich bleibe auch da.

Sofie: Über Nacht? Jetzt alle miteinander? Ja mir ist's egal. *Während sie rechts abgeht: Bettzeug nicht abziehen, das Bett für die andere herrichten.*

Anna *durchsucht, sobald sie alleine ist, die Kommode: Irgendwo muss das Testament doch sein, das gibt's doch nicht!*

Marie *durch die Mitte: Hallo, Tante Anna.*

Anna *erschrickt: Herrgott, hast du mich jetzt erschreckt.*

Marie: Suchst du was Bestimmtes?

Anna: Ich... ich suche eine neue Tischdecke, Sofie hat den Tee verschüttet. *Nimmt eine Tischdecke aus der Kommode.*

Marie: Ist jemand oben?

Anna: Klaus, Eva und der Doktor.

Marie: Steht es wirklich so schlimm um ihn?

Anna: Sieh doch selber nach! Übrigens warst du über ein halbes Jahr nicht mehr hier, das wird deinem Großvater nicht sehr gefallen haben.

Marie: Danke für die freundliche Auskunft. *Rechts ab.*

Anna *während Sie die Tischdecke auswechselt:* Jetzt sind sie ja alle oben. Da muss ich glatt aufpassen, dass die nicht hinter meinem Rücken alles verteilen und ich hab am Ende das Nachsehn. *Rechts ab.*

5. Auftritt

Michi, Karli, Martin

Michi *von links, Karli kurz hinter ihm:* Die Luft ist rein. Und jetzt keine Widerrede, wir ziehn das durch. Hast doch mitgekriegt, was da abgeht. Die warten doch alle nur, dass der Alte abkratzt, damit sie ans Erbe kommen. Da wird einer den andern verdächtigen, wenn das Tafelsilber und andere Sachen fehlen und wir haben bis dahin längst die Mücke gemacht.

Karli: Ich weiß nicht Michi, ich hab so ein ungutes Gefühl.

Michi: Komm jetzt, ich hol das Silber und du suchst im Schrank nach was Brauchbarem führt Karli zum Schrank, geht zur Kommode und steckt das Besteck ein.

Karli tastet nach der Schranktüre rechts. Beim Öffnen schwenkt mit einem Messer in der Brust der an einem Haken hängende Martin heraus. Karli ertastet das Messer, hält es für einen Haken und hängt seinen Stock daran, sucht im Schrank weiter.

Michi *durchsucht weitere Schübe:* Ui, was hier alles drin ist! *Dreht sich zu Karli um, sieht Martin:* Ah... Karli! Was... was hast du gemacht?

Karli: Was ist?

Michi: Wir wollten doch bloß ein paar Sachen mopsen, aber doch nicht gleich einen... einen umbringen!

Karli: Wovon redest du?

Michi: Ich... ich rede von dem... der mit einem Messer in der Brust da an... an der Schranktüre hängt.

Karli *ertastet Martin, erschrickt:* Huch! Ein Toter! *Weicht zurück:* Das war ich nicht! Denkst du ich murks einen so mir nichts dir nichts von einer Minute auf die andere ab!

Michi: Ja nicht, das geht ja gar nicht.

Karli: Außerdem du kennst mich doch, ich kann doch keiner Fliege was zuleide tun. Haun wir ab, ich bleib keine Sekunde länger in diesem Haus.

Michi *nimmt den Stock und schließt die Tür:* Scheiße! Da sind jetzt überall unsere Fingerabdrücke dran.

Karli: Du ich glaube, der Mörder ist hier im Haus und hat es darauf abgesehen, dass er es einem anderen in die Schuhe schieben kann.

Michi: Und uns hat es erwischt.

Karli: Von wegen Glückstag.

Michi: Dass wir aber auch immer die Arschkarte ziehn müssen.

Karli: Wir haben nur eine Chance, hier wieder heil rauszukommen: Wir müssen die Leiche auf Nimmerwiedersehen verschwinden lassen.

Michi: Und wie soll'n wir das anstellen? Mensch Karli, das ist uns doch alles eine Nummer zu groß.

Karli: Hör auf mit deiner Jammerei. - Kann man den Schrank absperren?

Michi: Ich schau mal. *Tut dies, steckt den Schlüssel ein:* Karli, ich schwör dir, wenn das gut ausgeht, dann dreh ich in meinem ganzen Leben keine krummen Dinger mehr.

Karli: Dann leg gleich mal wieder das Besteck in die Kommode und lass uns nachdenken: *Tastet sich zum Stuhl, setzt sich, denkt nach.*

Michi *legt das Besteck in die Schublade, denkt angestrengt nach:* Es hilft nichts, wir müssen ihn schnellstens aus dem Haus bringen.

Karli *ironisch:* Natürlich, den nehmen wir jetzt einfach so über die Schulter und tragen ihn zum Friedhof. Und wenn uns jemand fragt, dann sagen wir, wir sind vom Bestattungsinstitut und er verträgt das Autofahren nicht. *Zeigt Vogel.*

Michi: Aber weg muss er. Was sollen wir denn nur machen?

Karli: Wir müssen der Leiche zu einem anderen Outfit verhelfen.

Michi: Wie meinst du das?

Karli: Wir werden den Toten wieder zum Leben erwecken.

Michi: Du bist vielleicht ein Angeber. Zum Leben erwecken. So-
was kannst du doch gar nicht.

Karli: Blödmann. Wir geben ihm eine neue Identität.

Michi: Eine neue I...? Wer ist er denn in Wirklichkeit? Kennst du
ihn?

Karli: Der Tote gehört zum Haus, genau wie der Mörder. Ich bin
mir sicher, der ist wegen der Erbschaft umgebracht worden.

Michi: Und jetzt meinst du soll er nicht mehr zum Haus gehören?

Karli: Der Kandidat hat 99 Punkte! - Das wird jetzt dein Cousin,
von Beruf Arzt und der will sich dein Bein ansehen.

Michi: Das glaubt doch kein Mensch! Oh was steh ich aus.

Karli: Nun lamentier hier nicht rum. Sieh in den Schrank, vielleicht
findest du was für ihn zum anziehen.

Michi: Ich soll...?

Karli: Jetzt mach schon. *Tastet sich zur rechten Tür und horcht!*

Michi: Du hast es gut, du siehst ihn nicht! *Durchsucht den Schrank und
findet einen Wischmob mit langgedrehten Haaren, setzt ihn sich auf den Kopf:*
Wie findest du das?

6. Auftritt

Michi, Karli, Anna, Eva, Klaus, Marie, Martin

Im Off hört man Anna und Eva weinen.

Klaus im Off: Reißt euch zusammen und hört mit eurer Heulerei
auf. Ihr geht mir auf die Nerven.

Karli *tastet sich zu Michi:* Schnell Michi, es kommt jemand.

Michi: Oh nein! *Wirft den Wischmob in den Schrank und macht die Tür zu.*

Marie *von rechts, Klaus hinter ihr:* Wo kann denn nur Martin sein? Er
hat doch gestern bei mir angerufen, dass er herkommt und hier
über Nacht bleibt.

Klaus: Du kennst doch deinen Bruder, der geht uns wie immer
aus dem Weg. *Zu Michi:* Geht's wieder besser?

Michi reagiert nicht.

Karli: Er hat Sie nicht gehört. Dürfte ich mal das Telefon benutzen und einen Freund anrufen? Er ist Doktor.

Klaus: Warum solche Umstände, es ist doch einer im Haus.

Karli: Den können wir uns nicht leisten. Unser Doktor ist sein Cousin.

Marie zu Klaus: Wer sind denn die beiden?

Klaus: Deine Tante hat eine neue Methode gefunden, sich an Männer ranzumachen. Sie fährt sie über den Haufen und nimmt sie dann bei sich auf. - Begleite den Herrn zum Telefon, sonst fällt das blinde Huhn noch über seine eigenen Füße. Guck nicht so, er ist blind. - Ich hol noch ein paar Sachen aus dem Auto. *Mitte ab.*

Marie: Kommen Sie, ich bin Ihnen beim Wählen behilflich. *Geht Karli führend links ab.*

Karli im Abgehen: Nein nein, wählen kann ich schon selber, ich hab das im Gefühl.

Michi: Warum kann ich nicht ein einziges Mal ein bisschen Glück haben! Dabei war mein Plan so genial. *Klopft lamentierend an die Schranktüre:* Muss der da uns in die Quere kommen? *Wendet sich ab.* *Martin pendelt aus dem Schrank.*

Michi: Wenn die Bullen davon Wind bekommen, dann gute Nacht liebe Freiheit! Ich darf gar nicht dran denken. *Dreht sich um und sieht Martin:* Ah...! Du lieber Gott! *Macht die Schranktür zu:* Oh je, oh je, wenn das jetzt jemand gesehen hätte!

Klaus mit Koffer durch die Mitte.

Michi steht mit dem Rücken zu Klaus: Ich werde noch verrückt. Mist aber auch.

Klaus tippt Michi an: Was werden Sie?

Michi erschrickt: Ah...! Ich... ich werde noch verrückt... vor Schmerzen.

Klaus: Ich an Ihrer Stelle würde Anzeige erstatten, dann können Sie Schmerzensgeld einklagen. *Geht zur linken Tür und stellt seinen Koffer ab, bückt sich, um etwas daraus zu entnehmen.* *Martin pendelt aus dem Schrank.*

Michi: Ah... *Gibt der Tür einen Tritt, so dass diese mit einem Knall zurückpendelt, klopft an den Schrank, spricht zu Klaus:* Gutes massives Holz!

Klaus: Was ist los?

Michi: Nichts, es... es sind die Schmerzen. Die kommen immer schubweise.

Klaus: Na ja, Ihr Doktor wird ja hoffentlich bald kommen.

Michi: Ja ja... bestimmt. Besten Dank.

Klaus: Na gut. *Mit Koffer rechts ab.*

Michi *pfeift wie „das ist nochmal gut gegangen“. Dann reißt es ihn:* Ah... ah, ich hab nicht abgesperrt. *Tut dies und steckt den Schlüssel ein, spricht zu Martin:* Lange können wir dich nicht mehr da drinnen lassen, weil noch so eine Aktion und Ihr könnt mich mit beerdigen.

7. Auftritt

Michi, Karli, Marie, Eva, Anna, Sofie

Karli *von Marie geführt von links, tippt Michi an:* Michi, ich hab Berti angerufen, er ist schon auf dem Weg.

Michi: Wen?

Karli *eindringlich:* Na, deinen Cousin, den Berti.

Michi *kapiert:* Ach so, Berti.

Marie: Wenn Sie Hilfe brauchen, dann klingeln Sie mit der Tischglocke. Sofie kommt dann. *Rechts ab.*

Karli: Sehr freundlich. *Betrachtet Michi, tippt ihn an:* Du siehst so verdattert aus, ist was passiert?

Michi: Du hast leicht reden. - Die Schranktüre ist aufgegangen und der Tote ist rausgependelt und der Dings... der Eine ist daneben gestanden. Zum Glück hat er ihn nicht gesehen. Karli, lass uns den so schnell wie 's geht wegbringen.

Karli: Als erstes brauchen wir neue Kleidung für ihn.

Michi: Dem setzen wir einfach den Wischmob auf und stülpen einen Hut drüber und fertig ist Berti. Vielleicht finden wir in der Remise noch was.

Anna *im Off:* Wie kannst du jetzt an's Essen denken? Ich würde keinen Bissen runterbringen.

Eva: Ich hab eben Hunger.

Karli *deutet Michi an, dass jemand kommt.*

Anna *von rechts, Eva hinter ihr:* Dann läuten wir halt nach Sofie, sie soll was Feines zurecht machen. *Tut es.*

Karli: Komm Michi, wir gehn schon mal raus. *Zu den anderen:* Er muss an die frische Luft. Die Schmerzen, wissen Sie. *Mit Michi Mitte ab.*

Anna: Ja machen Sie das. Falls Sie was benötigen, sagen Sie 's nur.

Sofie *von rechts:* Haben Sie geläutet?

Eva: Mach einen kleinen Imbiß für mich fertig, ich komm dann in die Küche.

Sofie: Imbiß fertig machen? Jawohl! *Während sie links abgeht:* Essen und saufen, essen und saufen.

Eva: Du bist so was von naiv. Während der Vater im Sterben liegt, lässt du die Landstreicher ins Haus, damit Sie uns schön gemütlich und in aller Ruhe das Haus ausrauben.

Anna: Ich bin naiv, ja? Wem hat denn seine große Liebe das Konto abgräumt, hm? Da bist du schon noch ein ganzes Ende naiver.

Eva: Hör doch auf mit dieser alten Geschichte. Du bist ja zu dämlich, um überhaupt einen abzukriegen.

8. Auftritt

Eva, Anna, Maler, Karli, Michi

Es klopft an der rechten Tür.

Anna: Ja bitte.

Maler *in der rechten Tür:* Entschuldigen Sie, Herr Sternecker wünscht Sie zu sehen.

Anna: Ach du lieber Gott, ist es denn schon so weit? *Hinter Maler mit Eva rechts ab.*

Michi nach kurzer Zeit mit Karli durch die Mitte, hat Sakko und Hut dabei.

Karli: Jetzt muss es schnell gehen. Michi, sperr den Schrank auf.

Michi *tut dies:* Oh je, oh je.

Karli: Zieh das Messer raus.

Michi: Oh nein, das machst du.

Karli *tastet nach dem Messer, zieht es raus und steckt es ein:* Mein Güte bist du ein Hosenscheißer.

Michi *hält sich die Augen zu:* Hast du's?

Karli: Ja, kannst wieder gucken.

Michi *holt Wischmob aus dem Schrank, setzt Martin Wischmob und Hut auf:* Passt zu seinem Typ, findest du nicht?

Karli *holt aus der Manteltasche eine dunkle Brille heraus:* Setz ihm noch die Brille auf, dann holen wir ihn runter. *Sie tun dies.*

Michi: Komm setzen wir ihn auf's Sofa. *Beide schleifen ihn dort hin. Michi zieht ihm das Sakko an.*

Karli: So können wir ihn unmöglich durch die Gegend schleifen.

Michi: Du hast recht, wir müssen uns was einfallen lassen. *Steht auf, woraufhin Martin zur Seite fällt. Hoppala, Berti hat Schlagseite. Rückt ihn zurecht, Karli hält ihn fest.* Ich hab's, wir brauchen eine Schnur, damit wir seine Beine an unsere binden können.

Karli: Gute Idee.

Michi *sucht im Schrank:* Scheiße, nichts da. *Findet Gardinenbänder:* Hier sind Gardinenbänder, die nehmen wir. *Nimmt sie und setzt sich neben Martin, der nun zwischen den beiden sitzt:* So, jetzt bringen wir dir das. *Gehen bei und marschieren da raus, dann sind wir aus dem Schneider.*

9. Auftritt

Michi, Karli, Martin, Maler, Sofie

Maler *von rechts:* Guten Tag die Herren.

Michi und Karli erschrecken.

Michi *steht auf, Martin fällt zur Seite:* Oh... *Richtet ihn wieder auf, setzt sich sogleich wieder neben ihn:* Wie kannst du uns so blamieren Berti, deine Sauferei bringt dich noch ins Grab. *Erklärend zu Maler:* Berti ist mein Cousin, er ist Doktor der Medizin und sollte sich mein verletztes Bein ansehen.

Maler *laut zu Michi:* Ah, Sie sind der Herr, der angefahren wurde. Man hat mir davon berichtet.

Michi: Ja, und was macht er... *Stößt Martin unsanft in die Seite:* ...kommt stockbesoffen da her. *Zu Martin:* Ein schöner Doktor bist du! Mein lieber Herr Gesangsverein, mit dir ist Staat zu machen!

Maler *geht dazwischen:* Aber aber, wenn Sie ihn beschimpfen, lösen Sie seine Probleme nicht. *Zu Martin:* Werter Kollege, ich rate Ihnen, Ihr Alkoholproblem nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Ich kenne einige hochgestellte Persönlichkeiten, die dadurch ihren Job verloren haben.

Karli: Bei dem ist Hopfen und Malz verloren, er darf seit einem Jahr schon nicht mehr praktizieren.

Maler *zu Martin:* Da sehen Sie! Ich bin gerne bereit Ihnen zu helfen. Durch eine erfolgreiche Entziehungskur bringen wir Sie wieder zurück zum normalen Leben.

Karli: Oh das wäre schön. Aber glauben Sie mir, das wäre ein Wunder!

Maler: Herr Kollege, Sie müssen mir versprechen, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Karli *greift mit der Hand den Kopf von Martin, lässt ihn nicken.*

Maler *zu Michi:* Sie sorgen dafür, dass er diesen so wichtigen Schritt unternimmt.

Michi: Ich tu was ich kann.

Maler: Gut. Wie kommt er denn nach Hause?

Michi: Da kümmern wir uns schon drum.

Maler: Ich könnte ihn ein Stück mitnehmen.

Michi: Nein nein, das machen wir schon. Außerdem könnte es sein, dass er sich bei seinem Zustand übergibt.

Maler: Oh ja. Aber jetzt werde ich die Küche aufsuchen, das Hausmädchen hat eine kleine Mahlzeit für mich vorbereitet. Auf Wiedersehen die Herren.

Michi *und Karli* *unisono:* Auf Wiederseh'n Herr Doktor.

Karli *winkt mit Martins Hand.*

Maler *winkt zurück, geht links ab.*

Michi: Karli, mir wär jetzt beinahe das Herz stehen geblieben. Jetzt hauen wir aber ab. *Bindet Karli's Bein mit dem von Martin zusammen, setzt sich neben Martin und bindet das andere Bein mit seinem zusammen:* Karli, ich zähl bist drei, dann stehn wir auf. Eins, zwei, drei... *Stehen auf, Martin ist zwischen ihnen.*

Karli: Gut, aufgeht's. *Beide beginnen mit dem Fuß zu marschieren, der an Martin angebunden ist. Martin springt mehr als er geht und wackelt mit dem Kopf vor und zurück. Nach einigen Schritten: Br... Karli, so wird das nix. Komm wir drehen um und marschieren im Gleichschritt. Auf mein Kommando: Links, rechts, links... Und so weiter. Es sieht besser aus, Martins Kopf wackelt jetzt hin und her*

Karli: Jetzt geht's besser.

Michi *als sie an der Mitteltüre angekommen sind:* Warte, ich mach die Tür auf! *Tut dies:* Da müssen wir quer durch. *Gehen Mitte ab.*

Karli *von draußen:* Geschafft! Juhu!

Sofie *von links, schaut suchend um sich, öffnet die rechts Türe:* Wo sind die denn? *Öffnet die Mitteltüre und ruft hinaus:* Wartet! *Läuft ihnen nach:* Ich helf Euch!

Vorhang